

WIRTSCHAFTSPLAN



2018

Inhaltsverzeichnis

Vorbericht	Seite 3
Allgemeines.....	Seite 3
Aufbau des Wirtschaftsplanes.....	Seite 5
Finanzwirtschaft im Jahr 2017.....	Seite 6
Finanzwirtschaft im Jahr 2018.....	Seite 7
Haushaltssatzung	Seite 12
Erfolgsplanung 2018 und mittelfristige Finanzplanung bis 2022.....	Seite 13
Erläuterungen zum Erfolgsplan.....	Seite 14
Vermögensplanung 2018	Seite 17
Erläuterungen zur Vermögensplanung.....	Seite 18
Bestand der Rücklage zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke.....	Seite 19
Geförderte Maßnahmen aus der Mittelverwendung	Seite 21
Stiftungssatzung	Seite 22
Testament (Auszug).....	Seite 24
Vertretung der Stiftung	Seite 25

Vorbericht

Allgemeines

Die Frese-Peters-Stiftung wurde aufgrund der testamentarischen Bestimmungen des 1982 verstorbenen Herrn Dr. Horst Frese, der zuletzt in Nümbrecht wohnte, gegründet. In diesem Testament hat Dr. Frese festgelegt, dass sein gesamtes Vermögen in eine Stiftung eingebracht werden soll, deren Träger die Gemeinde Nümbrecht ist, dass heißt die Stiftung selbst ist rechtlich unselbstständig, die Gemeinde muss für die Stiftung handeln.

Das Vermögen von Dr. Frese bestand aus mehreren Immobilien in Wuppertal und Nümbrecht. Dr. Frese hat des Weiteren verfügt, dass die Verantwortung für die Stiftung durch einen Verwaltungsrat übernommen wird, der aus dem Bürgermeister, einem Vorstandsmitglied der Volksbank Oberberg eG und drei Mitgliedern des Rates der Gemeinde Nümbrecht besteht.

Eine weitere Bestimmung im Testament verlangt die Verwaltung der Stiftung nach privatrechtlichen Gesichtspunkten mit dem Ziel eines größtmöglichen Ertrages. Die Substanz des Stiftungsvermögens ist grundsätzlich zu erhalten.

Als Zweck der Stiftung hat Dr. Frese die Erhaltung der Kurparkanlagen und deren Verschönerung, die Förderung des Fremdenverkehrs in der Gemeinde Nümbrecht sowie die Verschönerung des Ortes Nümbrecht und ähnliche Maßnahmen festgeschrieben. Damit sind die Erträge, die die Stiftung aus ihrem Vermögen erzielt, an diese Zwecke gebunden und dürfen nicht beliebig eingesetzt werden.

Zu dem ererbten Vermögen gehörte auch ein Gebäude im Eigentum der Anton Frese-Erben GmbH, deren alleiniger Gesellschafter Dr. Horst Frese war. Nachdem Mitte der achtziger Jahre entschieden wurde, die Immobilien in Wuppertal komplett zu veräußern, weil die Unterhaltung und Verwaltung der Objekte unwirtschaftlich war, beschloss der Rat der Gemeinde Nümbrecht, die Anton Frese-Erben GmbH für Zwecke der Gemeinde Nümbrecht einzusetzen. Aus diesem Grunde haben sowohl die Gemeinde Kapitalanlagen in Form von Sacheinlagen, als auch die Frese-Peters-Stiftung Kapitaleinlagen in Höhe der erzielten Verkaufserlöse

in die Anton Frese-Erben GmbH eingebracht. Die Anton Frese-Erben GmbH hat mit diesem Kapital u.a. das Park-Hotel errichtet und andere für die Gemeinde sehr wichtige Projekte verwirklicht.

Nach einigen Jahren wurde dann von der Aufsichtsbehörde festgestellt, dass eine Beteiligung der Frese-Peters-Stiftung an der Anton Frese-Erben GmbH aus juristischen Gründen nicht möglich ist. Aus diesem Grunde wurde das Vermögen der Stiftung aus der GmbH heraus genommen.

Da das Vermögen der Frese-Peters-Stiftung aufgrund der testamentarischen Bestimmungen von Dr. Frese zwar gewinnbringend, nicht aber zwangsweise in Nümbrecht angelegt werden muss, wurden Wohnimmobilien in Berlin, ein Einkaufsmarkt in Wiehl und das Haus der Kunst in Nümbrecht erworben.

Anders bei den erzielten Gewinnen: Sie dürfen nur in Nümbrecht – und zwar nur im Ort Nümbrecht – und nur für die genannten Zwecke eingesetzt werden. Dr. Frese war sich der Tatsache bewusst, dass damit bessere Entwicklungschancen gegeben sind, als bei der Investition in ein einzelnes Projekt. Denn diese Klausel versetzt die Gemeinde Nümbrecht, gerade in Zeiten knapper Kassen, in die Lage, mit den aus dem Stiftungsvermögen erzielten Erträgen, Maßnahmen zu finanzieren, die ansonsten aufgrund der prekären Haushaltslage nicht finanzierbar wären. Es muss also das Interesse der Stiftung sein, das Stiftungsvermögen so lukrativ wie möglich anzulegen, um möglichst viele Projekte verwirklichen zu können.

Aufbau des Wirtschaftsplanes

Gemäß den haushaltsrechtlichen Grundlagen, soll der Wirtschaftsplan vor dem zu planenden Jahr verabschiedet werden. Den Gremien ist das Ergebnis des Vorjahres, die Plandaten des Vorjahres, den Ansatz des eigentlichen Planjahres und die mittelfristige Finanzplanung für drei weitere Jahre zur Verfügung zu stellen.

Der Erfolgsplan und die Vermögensplanung berücksichtigen die mittelfristige Finanzplanung. Der vorliegende Wirtschaftsplan 2018 bildet somit eine mittelfristige Finanzplanung bis 2022 ab. Der Vorbericht verschafft neben einem allgemeinen Teil auch einen Überblick über das Ergebnis des Vorjahres, des laufenden Jahres, des eigentlichen Planjahres und der mittelfristigen Finanzplanung.

Als Anlage zum Wirtschaftsplan wird den Verwaltungsratsmitgliedern eine Übersicht über den Stand der Rücklage zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke, eine Übersicht über die Mittelverwendung, die Stiftungssatzung und Auszüge aus dem Testament zur Verfügung gestellt.

Die Kontaktdaten des Verwaltungsrates und der Geschäftsführung sind ebenfalls als Anlage beigefügt.

Finanzwirtschaft im Jahr 2017 (Prognose)

Das Wirtschaftsjahr 2017 stellt sich in Planung und Ergebnis wie folgt dar:

		Plan 2017	Prognose 2017	Abweichung
1.	Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	274.800	274.252	-548
2.	Zinserträge	600	291	-309
3.	Sonstige Erträge	0	2.351	2.351
4.	Aufwendungen aus der Erbringung satzungsmäßiger Leistungen	-95.000	0	95.000
5.	Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung	-50.000	-54.000	-4.000
6.	Rechts- und Beratungskosten	-30.800	-30.800	0
7.	Pachtaufwendungen	-5.772	-5.772	0
8.	Abschreibungen auf Sachanlagen	-87.200	-86.988	212
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen			0
10.	Sonstige Aufwendungen	-9.800	-9.800	0
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.172	89.534	92.706
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-16.000	-14.550	1.450
13.	Jahresüberschuss	-19.172	74.984	94.156
14.	Entnahmen aus den Rücklagen zur Erfüllung satzungsmäßiger Leistungen	95.000	0	-95.000
15.	<u>Jahresergebnis</u>	<u>75.828</u>	<u>74.984</u>	<u>-844</u>

Finanzwirtschaft im Jahr 2018 (Planjahr) und ff

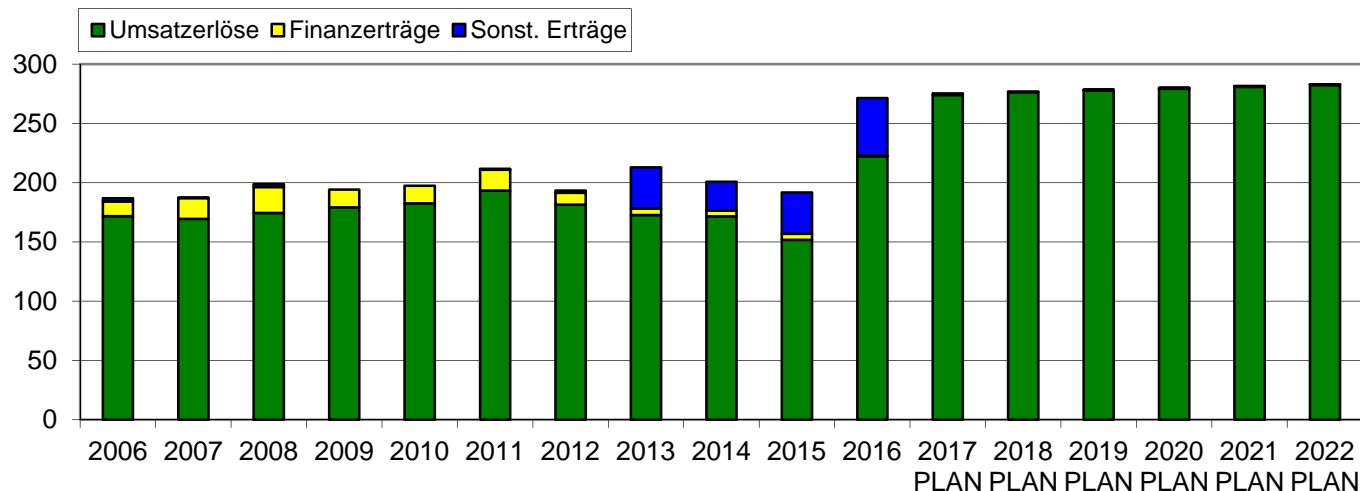
Vermögensplanung

Für das WJ 2018 werden keine Investitionen geplant.

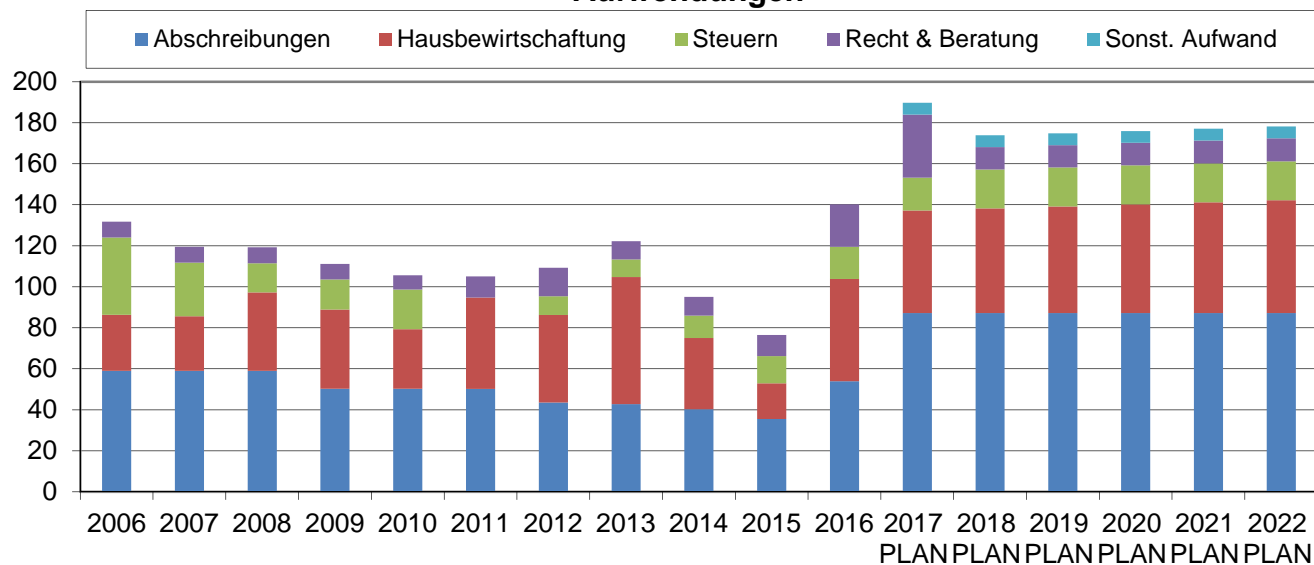
Erfolgsplanung

Im Wirtschaftsplan 2018 gehen wir von konstanten Umsatzerlösen aus, es werden aufgrund fehlender geplanter Verkäufe in diesem, und den folgenden Jahren keine sonstigen Erträge geplant. Aufgrund der weiterhin anhaltenden Niedrigzinsphase, und der Rückführung der an die Gemeinde gegebenen Kassenkredite, wurden die Finanzerträge im Plan 2018 und in der mittelfristigen Planung angepasst.

Erträge

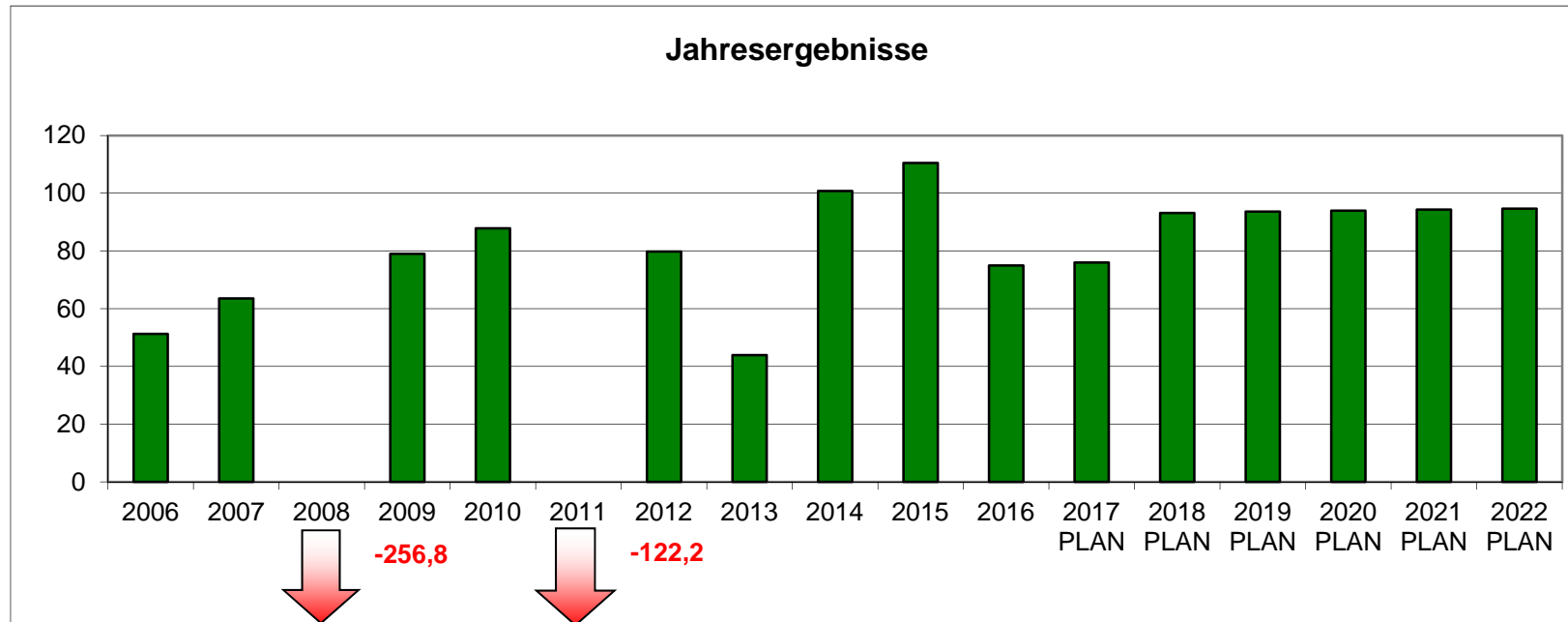


Aufwendungen



Die Aufwendungen liegen in der mittelfristigen Erfolgsplanung auf dem Niveau des Vorjahres, da momentan mittelfristig keine weiteren wesentlichen Investitionen geplant werden. Der im Plan 2017 erhöhte Ansatz für Rechtsberatungskosten wurde für 2018 wieder auf das ursprüngliche Niveau zurückgesetzt.

Die Entwicklung der Jahresergebnisse stellt sich wie folgt dar:



Im Vergleich zum Planansatz 2017 verbessert sich das Ergebnis im Plan 2018 um ca. 20.000 €, und kann dann konstant gehalten werden.

Kennzahlen

Cashflow

Der Cashflow gibt an, in welchem Umfang der Stiftung im Wirtschaftsjahr liquide Mittel zugeflossen sind, die für Steuerzahlungen, Investitionsauszahlungen oder Tilgung von Fremdkapital zur Verfügung stehen.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote gibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital an. Das Eigenkapital versteht sich als Summe aus Stammkapital, Ergebnisvortrag und Jahresergebnis. Eine hohe Eigenkapitalquote ist ein Indikator für eine günstige Vermögensausstattung der Stiftung.

Umsatzrentabilität

Die Umsatzrentabilität gibt Aufschluss über die Ertragslage des Unternehmens. Sie besagt, welcher Umsatzanteil als Betriebsergebnis nach Abzug der Aufwendungen verbleibt. Das ordentliche Betriebsergebnis ist hierbei das Ergebnis vor Ertragssteuern.

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität gibt den prozentualen Anteil der Gewinne bzw. Verluste am Eigenkapital der Unternehmung an. Bei der Bildung der Kennzahl wird im Zähler vom Ergebnis nach Steuern und im Nenner vom Eigenkapital ausgegangen.

Mehrjahresübersicht							
IST							
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Erträge	197,4	211,7	193,3	213,0	200,8	191,8	271,3
Jahresergebnisse	87,8	-122,2	79,8	43,9	100,8	110,5	121,2
Afa	50,2	50,2	43,6	42,8	40,3	35,5	53,9
Ertragssteuerzahlungen	19,3	0,0	9,2	8,6	10,9	13,3	15,7
Cashflow lfd. Tätigkeit	132,7	-298,9	102,1	-87,0	149,4	-17,4	818,7
Bilanzsumme	3.275,1	3.140,3	3.193,0	3.273,2	3.365,4	3.365,4	3.365,4
Eigenkapital	3.245,9	3.118,1	3.166,4	3.241,0	3.330,7	3.330,7	3.330,7
Anlagevermögen	2.395,2	2.102,5	2.077,5	1.933,2	1.798,9	1.798,9	1.798,9
Umlaufvermögen	879,0	1.037,8	1.105,4	1.330,9	1.556,9	1.556,9	1.556,9
Eigenkapitalquote	99,1%	99,3%	99,2%	99,0%	99,0%	99,0%	99,0%
Umsatzrentabilität	54,3%	-57,8%	46,0%	24,7%	55,6%	64,5%	50,5%
Eigenkapitalrentabilität	2,7%	-3,9%	2,5%	1,4%	3,0%	3,3%	3,6%

Nümbrecht, Oktober 2017

Aufgestellt:



Reiner Mast
Geschäftsführer



Benjamin Häcke
Geschäftsführer

Haushaltssatzung

Gemäß § 97 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der z.Zt. geltenden Fassung in Verbindung mit §§ 14 bis 18 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der z.Zt. geltenden Fassung, hat der Verwaltungsrat der Frese-Peters-Stiftung am 16.11.2017 folgenden Wirtschaftsplan beschlossen:

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2018

wird im Erfolgsplan	
im Ertrag auf	276.900,00 EUR
und im Aufwand auf	273.722,00 EUR
und im Vermögensplan	
in der Einnahme auf	0,00 EUR
und in der Ausgabe auf	0,00 EUR

festgesetzt.

§ 2

Kredite werden nicht veranschlagt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr 2018 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 200.000,00 EUR festgesetzt.

Wirtschaftsplan 2018

ERFOLGSPLANUNG		Ergebnis 2016 EUR	Plan 2017 EUR	Ansatz 2018 EUR	<i>mittelfristige Finanzplanung</i>			Planung 2022 EUR
					Planung 2019 EUR	Planung 2020 EUR	Planung 2021 EUR	
1.	Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	222.110,99	274.800,00	276.300,00	277.800,00	279.300,00	280.800,00	282.300,00
2.	Zinserträge	739,99	600,00	600,00	600,00	600,00	600,00	600,00
3.	Sonstige Erträge	48.499,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	Aufwendungen aus der Erbringung satzungsmäßiger Leistungen	22.055,53-	95.000,00-	90.000,00-	90.000,00-	90.000,00-	90.000,00-	90.000,00-
5.	Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung	49.882,61-	50.000,00-	51.000,00-	52.000,00-	53.000,00-	54.000,00-	55.000,00-
6.	Rechts- und Beratungskosten	20.645,35-	30.800,00-	10.900,00-	10.900,00-	11.000,00-	11.100,00-	11.200,00-
7.	Pachtaufwendungen	0,00	5.772,00-	5.772,00-	5.772,00-	5.772,00-	5.772,00-	5.772,00-
8.	Abschreibungen auf Sachanlagen	60.312,01-	87.200,00-	87.200,00-	87.200,00-	87.200,00-	87.200,00-	87.200,00-
9.	Sonstige Aufwendungen	4.479,85-	9.800,00-	9.850,00-	9.900,00-	9.950,00-	10.000,00-	10.050,00-
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	133,28-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	113.842,08	3.172,00-	22.178,00	22.628,00	22.978,00	23.328,00	23.678,00
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14.690,26-	16.000,00-	19.000,00-	19.000,00-	19.000,00-	19.000,00-	19.000,00-
13.	Jahresüberschuss	99.151,82	19.172,00-	3.178,00	3.628,00	3.978,00	4.328,00	4.678,00
14.	Mittelvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15.	Entnahmen aus den Rücklagen zur Erfüllung satzungsgemäßer Zwecke	22.055,53	95.000,00	90.000,00	90.000,00	90.000,00	90.000,00	90.000,00
16.	Jahresergebnis	121.207,35	75.828,00	93.178,00	93.628,00	93.978,00	94.328,00	94.678,00

Erläuterungen zum Erfolgsplan

zu Zeile 1) Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse ist nachfolgend dargestellt:

<u>Objekt</u>	<u>2018</u>
Nümbrecht, Jakob-Engels-Str. (Miete)	31.900 EUR
Wiehl, Bechstraße (Miete netto)	109.900 EUR
Nümbrecht, Brüderstraße (Miete)	106.000 EUR
<u>Nümbrecht, Brüderstraße (Nebenkosten)</u>	<u>27.000 EUR</u>
	276.300 EUR

Die mittelfristige Erfolgsplanung geht von einer leichten jährlichen Steigerung aus, aus diesem Grunde werden die Mieterträge auf Basis des Planansatzes 2017 jährlich um 1.500 € erhöht.

zu Zeile 2) Die von der Stiftung gewährten Kassenkredite an die Gemeinde bzw. deren Töchter wurden größtenteils zurückgezahlt. Aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase wurde der Betrag angepasst.

zu Zeile 3) Für die Verkäufe der Berliner Objekte konnte mit Veräußerungserlösen über dem Restbuchwert geplant werden. Nachdem diese nun veräußert sind, ergibt sich zunächst keine Veranschlagung mehr.

zu Zeile 4) Sofern satzungsgemäße Mittelverwendungen erfolgen korrespondiert die Position zu Zeile 4) mit der Zeile 13) und ist insofern neutral veranschlagt.

zu Zeile 5) Die Zusammensetzung der Aufwendungen ist nachfolgend dargestellt:

<u>Objekt</u>	<u>2018</u>
Nümbrecht, Jakob-Engels-Str. (Geb.-Vers. & Alarm)	2.700 EUR
Nümbrecht, Jakob-Engels-Str. (Instandhaltung 15 EUR/qm)	5.500 EUR
Haus der Kunst, Zuschuss Haushaltssanierungsplan	6.000 EUR
Wiehl, Bechstraße (Instandhaltung 7 EUR/qm)	5.900 EUR
Nümbrecht, Brüderstraße (Instandhaltung 3 EUR/qm)	4.000 EUR
<u>Nümbrecht, Brüderstraße (Nebenkosten)</u>	<u>26.900 EUR</u>
	51.000 EUR

Daneben sind keine erhöhten besonderen Unterhaltungsmaßnahmen veranschlagt. In der mittelfristigen Erfolgsplanung gehen wir von leichten Steigerungsraten aus.

zu Zeile 6) Für die Finanz- und Anlagenbuchhaltung werden Mittel i.H.v. 1.600 EUR, für Jahresabschluss und entsprechenden Bericht 6.000 EUR und an Steuerberatungskosten 3.200 EUR vorgesehen. In den Folgejahren werden geringfügige Steigerungen veranschlagt.

zu Zeile 7) Die Pacht für das PVZ Elsenroth wird mit jährlich 5.800€ veranschlagt.

zu Zeile 8) Die Abschreibung sämtlicher Objekte wird grundsätzlich mit 2% p.a. verrechnet. Das in 2011 außerplanmäßig abgeschriebene Objekt „Haus der Kunst“ wird entsprechend seinem Restbuchwert am 31.12.2011 entsprechend seiner Restnutzungsdauer (2,702%) abgeschrieben.

Der Verbundzustellstützpunkt in der Brüderstraße wird ab Inbetriebnahme mit 3,33 % abgeschrieben, die Nebenobjekte (Carports, Außenanlagen und Zäune) werden gemäß den Vorgaben der Nutzungsdauerentabellen abgeschrieben.

<u>Objekt</u>	<u>2018</u>
Nümbrecht, Jakob-Engels-Str.	10.076 EUR
Wiehl, Bechstraße	23.362 EUR
Nümbrecht, Brüderstraße Hauptgebäude	37.507 EUR
<u>Nümbrecht, Brüderstraße Nebenanlagen</u>	<u>16.259 EUR</u>
	87.204 EUR

- zu Zeile 9) Für die Grabpflege ist ein Betrag von 400 EUR, für Sitzungsgelder des Verwaltungsrates ein Betrag von 400 EUR, für Nebenkosten des Geldverkehrs ein Betrag von 500 EUR und an Verwaltungskostenbeitrag für die Gemeinde Nümbrecht ein Betrag von 8.500 EUR veranschlagt. In den Folgejahren werden geringfügige Steigerungen veranschlagt.
- zu Zeile 11) Zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, bzw. dem Jahresüberschuss wird auf die Erläuterungen des Vorberichtes verwiesen.
- Zu Zeile 12) Für die Einkünfte aus Kapitalvermögen und Einkünften aus Vermietung und Verpachtung ist nach Abzug der Aufwendungen und des Freibetrages nach § 24 KStG (5.000 EUR) Körperschaftssteuer in Höhe von 15% zu zahlen. Hierauf entfällt dann noch ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 %.
- zu Zeile 13) Zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, bzw. dem Jahresüberschuss wird auf die Erläuterungen des Vorberichtes verwiesen.

	VERMÖGENSPLANUNG	Ergebnis 2016 EUR	Plan 2017 EUR	Ansatz 2018 EUR	<i>mittelfristige Finanzplanung</i>			
					Planung 2019 EUR	Planung 2020 EUR	Planung 2021 EUR	Planung 2022 EUR
1.	Veräußerungserlöse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Summe Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. AV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	Auszahlungen für Baumaßnahmen	329.075,67	65.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	Summe Auszahlungen	329.075,67	65.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6.	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	329.075,67-	65.000,00-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Bestand der Rücklage zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke

Datum	Abwicklung des Geschäftsjahres				Bestand
31.12.1993					0,00 EUR
31.12.1994	Jahresüberschuss 1994 :	28.935,94 EUR	abzgl. Gewinnverwendung 1994 :	0,00 EUR =	28.935,94 EUR
31.12.1995	Jahresüberschuss 1995 :	46.756,68 EUR	abzgl. Gewinnverwendung 1995 :	6.765,21 EUR =	68.927,41 EUR
31.12.1996	Jahresüberschuss 1996 :	15.334,14 EUR	abzgl. Gewinnverwendung 1996 :	0,00 EUR =	84.261,55 EUR
31.12.1997	Jahresüberschuss 1997 :	45.013,34 EUR	abzgl. Gewinnverwendung 1997 :	20.336,81 EUR =	108.938,08 EUR
31.12.1998	Jahresüberschuss 1998 :	39.260,60 EUR	abzgl. Gewinnverwendung 1998 :	0,00 EUR =	148.198,68 EUR
31.12.1999	Jahresüberschuss 1999 :	123.914,91 EUR	abzgl. Gewinnverwendung 1999 :	10.435,41 EUR =	261.678,18 EUR
31.12.2000	Jahresüberschuss 2000 :	56.384,00 EUR	abzgl. Gewinnverwendung 2000 :	81.831,11 EUR =	236.231,07 EUR
31.12.2001	Jahresüberschuss 2001 :	77.835,33 EUR	abzgl. Gewinnverwendung 2001 :	23.123,79 EUR =	290.942,61 EUR
31.12.2002	Jahresüberschuss 2002 :	73.633,18 EUR	abzgl. Gewinnverwendung 2002 :	28.365,83 EUR =	336.209,96 EUR
31.12.2003	Jahresüberschuss 2003 :	72.761,70 EUR	abzgl. Gewinnverwendung 2003 :	215.207,37 EUR =	193.764,29 EUR
31.12.2004	Jahresüberschuss 2004 :	60.889,65 EUR	abzgl. Gewinnverwendung 2004 :	35.761,47 EUR =	218.892,47 EUR
31.12.2005	Jahresüberschuss 2005 :	53.304,94 EUR	abzgl. Gewinnverwendung 2005 :	91.822,40 EUR =	180.375,01 EUR
31.12.2006	Jahresüberschuss 2006 :	51.282,38 EUR	abzgl. Gewinnverwendung 2006 :	46.703,86 EUR =	184.953,53 EUR
31.12.2007	Jahresüberschuss 2007 :	63.531,40 EUR	abzgl. Gewinnverwendung 2007 :	14.794,87 EUR =	233.690,06 EUR
31.12.2008	Jahresüberschuss 2008 :	0,00 EUR	abzgl. Gewinnverwendung 2008 :	61.247,57 EUR =	172.442,49 EUR
31.12.2009	Jahresüberschuss 2009 :	0,00 EUR	abzgl. Gewinnverwendung 2009 :	6.178,12 EUR =	166.264,37 EUR
31.12.2010	Jahresüberschuss 2010 :	0,00 EUR	abzgl. Gewinnverwendung 2010 :	446,85 EUR =	165.817,52 EUR
31.12.2011	Jahresüberschuss 2011 :	0,00 EUR	abzgl. Gewinnverwendung 2011 :	5.548,73 EUR =	160.268,79 EUR
	Ausgleich Mittelvortrag :	-89.937,20 EUR		=	70.331,59 EUR
31.12.2012	Jahresüberschuss 2012 :	0,00 EUR	abzgl. Gewinnverwendung 2012 :	31.478,91 EUR =	38.852,68 EUR
31.12.2013	Jahresüberschuss 2013 :	43.925,80 EUR	abzgl. Gewinnverwendung 2013 :	11.766,32 EUR =	71.012,16 EUR
31.12.2014	Jahresüberschuss 2014 :	100.783,16 EUR	abzgl. Gewinnverwendung 2014 :	11.095,57 EUR =	160.699,75 EUR
31.12.2015	Jahresüberschuss 2015 :	82.968,09 EUR	abzgl. Gewinnverwendung 2015 :	157.128,46 EUR =	86.539,38 EUR
31.12.2016	Jahresüberschuss 2016 :	121.207,35 EUR	abzgl. Gewinnverwendung 2016 :	22.055,53 EUR =	185.691,20 EUR

Wirtschaftsplan 2018

31.12.2017	Jahresüberschuss 2017 : 75.828,00 EUR	abzgl. Gewinnverwendung 2017 : 95.000,00 EUR =	166.519,20 EUR
31.12.2018	Jahresüberschuss 2018 : 93.178,00 EUR	abzgl. Gewinnverwendung 2018 : 90.000,00 EUR =	169.697,20 EUR
Summen	1.236.791,39 EUR	1.067.094,19 EUR	

Geförderte Maßnahmen aus der Mittelverwendung

•	Möblierung & Bepflanzung Kurpark und Ortskern Nümbrecht	80,6 TEUR
•	Beteiligung rollstuhlgerechter Kurparkweg	7,7 TEUR
•	Instandsetzung Minigolfanlage	17,6 TEUR
•	Kinderspielplatz Kurpark	67,4 TEUR
•	Bücher für Bücherei	5,1 TEUR
•	Innerörtliche Beschilderung	31,2 TEUR
•	Beschilderung Radwanderwege	21,3 TEUR
•	Erweiterung Golfplatzanlage / Erweiterung DGV-Anlage	223,1 TEUR
•	Treppe Dorfplatz	86,4 TEUR
•	ZOB & Wartehallen	76,2 TEUR
•	Umgestaltung Schul- & Marktstraße	15,3 TEUR
•	Sanierung Säulenbrunnen	10,9 TEUR
•	Lindenallee Nümbrecht-Süd	4,0 TEUR
•	Klangpfad	20,6 TEUR
•	875-Jahr-Feier	10,0 TEUR
•	Nordic-Fitness-Park	14,5 TEUR
•	Erneuerung Kurpark-Beleuchtung	49,8 TEUR
•	Sanierung Aussichtsturm	53,9 TEUR
•	Energieanschlüsse Bühne Kurpark	20,6 TEUR
•	Wohnmobilstellplätze	25,4 TEUR
•	Info-Stehle-Rathaus	10,2 TEUR
•	Verfügungsfond	10,0 TEUR
•	Lauschtour	8,5 TEUR
•	Sonstiges	21,1 TEUR
		891,3 TEUR

Stiftungssatzung

§ 1 Sitz der Stiftung

Die Frese-Peters-Stiftung ist eine unselbstständige örtliche Stiftung und hat ihren Sitz in Nümbrecht.

§ 2 Zweck der Stiftung

- (1) Zweck der Stiftung sind die Erhaltung der Kurparkanlagen und deren Verschönerung, die Förderung des Fremdenverkehrs in der Gemeinde, die Verschönerung des Ortes und ähnliche Maßnahmen.
- (2) Die Stiftung ist nach privatrechtlichen Gesichtspunkten mit dem Ziel eines größtmöglichen Ertrages zu verwalten.

§ 3 Erhaltung des Stiftungsvermögens

- (1) Das Stiftungsvermögen ergibt sich aus der beigefügten Aufstellung.
- (2) Die Substanz der Stiftung an Sachwerten darf nicht durch Verkäufe und Belastungen verringert werden. Falls der Verkauf eines Objektes erfolgt, ist die Substanz durch Erwerb oder sonstige Beschaffung von Sachwerten in voller Höhe des Verkaufserlöses unverzüglich wieder zu ergänzen.

§ 4 Verwendung der Vermögenserträge

Die Erträge der Stiftung im Rahmen einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung des Vermögens stehen für die Zwecke der Stiftung zur Verfügung, soweit sie nicht durch das Testament anderweitig gebunden sind.

§ 5 Verwaltung der Stiftung

Die Verwaltung der Stiftung erfolgt durch einen aus fünf Personen zusammengesetzten Verwaltungsrat und durch den Geschäftsführer.

§ 6

Zusammensetzung des Verwaltungsrates

- (1) Dem Verwaltungsrat gehören an:
 - der Bürgermeister der Gemeinde Nümbrecht, bzw. sein Stellvertreter, als Vorsitzender
 - ein Vorstandsmitglied der Volksbank Oberberg eG
 - drei Mitglieder des Gemeinderates Nümbrecht.
- (2) Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind ehrenamtlich für die Stiftung tätig. Ihnen dürfen keine Vermögensvorteile zugewendet werden.

§ 7

Rechte und Pflichten des Verwaltungsrates

- (1) Der Verwaltungsrat hat im Rahmen der Gemeindeordnung und dieser Satzung den Willen des Stifters so wirksam wie möglich zu erfüllen. Seine Aufgaben sind insbesondere:
 - Bestellung des Geschäftsführers auf Vorschlag des Vorsitzenden und Überwachung der Geschäftsführung
 - Erwerb, Verkauf und Belastung von Grundstücken
 - Zustimmung bei Verträgen, wenn der Wert im Einzelfall den Betrag von EUR 25.000,00 übersteigt.
- (2) Der Erwerb, der Verkauf und die Belastung von Grundstücken bedürfen der Zustimmung des Gemeinderates.

§ 8

Beschlüsse

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend sind. Sie beschließen mit Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

§ 9

Rechte und Pflichten des Geschäftsführers

- (1) Der Geschäftsführer führt, entsprechend den Bestimmungen der Eigenbetriebsverordnung, die laufenden Geschäfte der Stiftung, er führt die Bücher und stellt den Jahresabschluss auf. Das Stiftungsvermögen ist im Haushalt der Gemeinde Nümbrecht gesondert nachzuweisen.
- (2) Die Verwaltungskosten sind der Gemeinde zu erstatten.

§ 10

Zweckänderung, Aufhebung

Über die Umwandlung des Stiftungszweckes sowie die Zusammenlegung oder Aufhebung der Stiftung, einschließlich des Verbleibs des Stiftungsvermögens, entscheidet der Rat der Gemeinde Nümbrecht als Rechtsträger des Stiftungsvermögens. Der Beschluss bedarf der Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

Testament (Auszug)

Mein letzter Wille!

Ich gehe von der Überlegung aus, dass meine Lebensarbeit auch künftig einen Sinn zum allgemeinen Nutzen haben soll und bestimme daher für den Fall meines Todes das Folgende:

[...]

- 3.) Mein Vermögen soll in eine gemeinnützige Stiftung eingebracht werden, deren Träger die Gemeinde Nümbrecht (Oberbergischer Kreis) ist. Zweck der Stiftung, die als Sondervermögen zu verwalten ist, ist die Erhaltung der Kurparkanlagen und deren Verschönerung, die Förderung des Fremdenverkehrs in der Gemeinde Nümbrecht, Verschönerung des Ortes Nümbrecht und ähnlicher Maßnahmen!*
- 4.) Im Falle künftiger sogenannter Verwaltungsreformen, gilt als Begünstigter der Stiftung, die Gemeinde Nümbrecht in ihrem jetzigen Gebiet.*
- 5.) Name der Stiftung ist, im Gedenken an meine Großeltern Heinrich und Anna Peters, Distelkamp, „Frese-Peters-Stiftung“.*
- 6.) Die Stiftung ist nach privatwirtschaftlichen Gesichtspunkten, mit dem Ziel eines größtmöglichen Ertrages zu verwalten. Die Erträge der Stiftung im Rahmen einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung des Vermögens stehen für die Zwecke der Stiftung zur Verfügung.*
- 7.) Die Substanz der Stiftung an Sachwerten darf nicht durch Verkäufe und Belastungen verringert werden. Falls aus geboten erscheinenden Gründen der Verkauf eines Objektes erfolgt, ist die Substanz durch Erwerb oder sonstige Beschaffung von Sachwerten in voller Höhe des Verkaufserlöses unverzüglich wieder zu ergänzen.*
- 8.) Die Verwaltung der Stiftung erfolgt durch einen aus fünf Personen zusammengesetzten Verwaltungsrat. Demselben sollen angehören:
 - a) der Gemeindedirektor der Gemeinde Nümbrecht oder sein Stellvertreter, [heute: Bürgermeister]*
 - b) zur Gewährleistung einer wirtschaftlichen Führung des Stiftungsvermögens ein Vorstandsmitglied der Raiffeisenbank Nümbrecht, [heute: Volksbank Oberberg eG]*
 - c) drei Mitglieder des Gemeinderats Nümbrecht [...]**
- 9.) Die Stiftung ist verpflichtet, die Familiengrabstätte Heinrich Peters auf dem Nümbrechter Friedhof, woselbst ich auch beerdigt zu werden bestimme, auf unbegrenzte Zeiten zu erhalten und zu pflegen.*

[...]

Wuppertal, 2. Oktober 1979; Dr. Horst Frese

Vertretung der Stiftung

Vorsitzender



Redenius, Hilko
Bürgermeister
Hauptstraße 16 - 51588 Nümbrecht
(02293) 302-100
hilko.redenius@nuembrecht.de



Schneider, Manfred
Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters
Hauptstraße 16 - 51588 Nümbrecht
(02293) 302-140
manfred.schneider@nuembrecht.de

Mitglieder



Stockhausen, Ingo
Vorstandsvorsitzender Volksbank Oberberg
Bahnhofstraße 3 - 51674 Wiehl
(02262) 984-105
ingo.stockhausen@volksbank-oberberg.de

N.N.
Vertreter der Volksbank Oberberg



Daub, Manfred Henry
Vertriebsleiter
Im Tor 8a - 51588 Nümbrecht
(02293) 4411
henry.daub@web.de



Jehnes, Klaus
Bankdirektor i.R.
Orchideenweg 13 - 51588 Nümbrecht
(02293) 80122
k.jehnes@t-online.de



Scheske, Fabian
Rechtsanwalt
Marktstraße 10 - 51588 Nümbrecht
(02293) 91000
scheske@scheske-schmitz.de



Hennecken, Dennis
Rechtsreferendar
Fichtenweg 15 - 51588 Nümbrecht
(02293) 4296
dennis.hennecken@t-online.de



Gottschlich, Rainer
Diplom-Handelslehrer
Mattheis Kamp 22 - 51588 Nümbrecht
(02293) 909140
rainer.gottschlich@gmx.de



Saynisch, Andrea
Außendienstmitarbeiterin Medizintechnik
Wolfsschare 3 - 51588 Nümbrecht
(02293) 816957
saynisch@gmail.com

Geschäftsführer



Mast, Reiner
Gemeindekämmerer
Hauptstraße 16 - 51588 Nümbrecht
(02293) 302-133
reiner.mast@nuembrecht.de